

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Flammen ergriffen, die nächstgelegenen Gebäude der Postrealität zunächst überspringend, ein vom Brandherde entfernteres Haus, was eine namenlose Verwirrung hervorrief. Mit den paar Spritzen alten Systems, die die Marktgemeinde und das Stift besaßen, war man wohl an die Brandstätte geeilt, doch mußte dort die Arbeit bald aufgegeben werden, denn etwa eine Viertelstunde nach dem Ausbruche brannte schon die Pfarrkirche und viele Häuser. Das Durcheinanderschreien, kommandieren und rennen war wüß, als mehrere Objekte brannten. Man wußte nicht mehr, wo Hand anlegen, und viele eilten ihren brennenden oder gefährdeten Häusern oder Wohnungen zu. Das Lösungs- und Rettungswerk löste sich in so viele Gruppen auf, als es brennende Gebäude gab.

Die höhere Lage des Stiftes und sein Ziegeldach ließen den Gedanken an eine unmittelbare Feuergefährd fürs erste nicht aufkommen, darum waren auch seine Bewohner mit den Löschwerkzeugen in den Markt gelaufen, und dem Ingenieur der Ennsregulierung, Herrn Schren, der das ganze Arbeiterpersonal dem Stifte sofort zur Verfügung gestellt hatte, wurde voll Sicherheit vom Gastmeister P. Wilfried entgegnet: „Ausg'räumt wird nichts!“

Als nun plötzlich der Ruf erscholl: „Das Stift brennt!“, ergriff Bestürzung die Leute und die allgemeine Verwirrung steigerte sich ins Ungemessene; man wußte nicht, solle man in die Kirche, in die Wohnungen, zu den Sammlungen oder zur Bibliothek. Das Feuer scheint an mehreren Stellen Eingang gefunden zu haben, bei der nördlichen Ecke des „Gasttraktes“ (wo unten jetzt die Apotheke eingerichtet ist, das Gebäude hatte zwei Stockwerke) und bei dem Dache des nördlichen Seitenschiffes der Kirche, das dem brennenden Weißgärber- (jetzt „Gemeindehause“) und dem „Schlossertischler“ (Schildberger, jetzt Plappert „Zur Traube“) nahe war. Die alte Ziegelbedachung war mangelhaft, die einzelnen Ziegel deckten einander nicht überall vollständig, man sah große fliegende Funken (Gahn) eindringen; die Seitenschiffe der Kirche hatten zudem nur ein Holzschildeldach. Gegen 7 Uhr fand man den Regenschori P. Blitmund bemüht, die vom Dache des nördlichen Seitenschiffes hereinzüngelnden Flammen abzuwehren; dort war das Gebläse untergebracht, das die große Orgel und eine kleinere mit